

Der Lübecker Hafen

1. Die LHG- Die Lübecker Hafen-Gesellschaft

Die Lübeck Hafengesellschaft ist zu 100 % Eigentum der Hansestadt Lübeck. In ihr werden rund 1000 Mitarbeiter beschäftigt, von denen 30 % im Kaufmännischen und 70 % im Außendienst tätig sind. Zu ihr zählen außerdem Tochtergesellschaften, die Teilaufgaben, wie z.B. die Distribution der Waren und Güter übernehmen. Die LHG erarbeitete im Jahr 2005 96 Mio. € Umsatz. Zu ihren technischen Standards zählen modernste Technische Anlagen, sowie neun Roll-On-Roll-Off Anleger. Ihren Schwerpunkt legen sie damit klar auf das Laden von rollenden Gütern. Dank der zentralen Lage kann man den Lübeckerhafen durchaus als die Drehscheibe des wirtschaftlichen Ostseeraumes bezeichnen.

2. Leistungsumfang der LHG

Der Leistungsumfang der Lübecker Hafen-Gesellschaft besteht aus dem RoRo-Umschlag von Trailern und Lkw, Umschlag von Massengut, Pkw- und Personenabfertigung, Containerumschlag, die Lagerung von Massengut und Holzprodukten, sowie anderen logistischen Aufgaben wie z.B. die Verladung von Gebrauchtwagen oder auch Unternehmensberatung durch die ISL Baltic Consult.

Konkret bedeutet RoRo(Roll-on-Roll-off) schnelle Fracht, die per Lkw, Reederei-Einheit oder Eisenbahnwaggon von und an Bord rollt, anstatt nur die Ware umzuladen, was eine Zeitersparnis darstellt. Die Verkehre jeder Destination sind außerdem paarig, so dass die Frachtkapazitäten sowohl der Fährschiffe als auch der Verkehrsträger im Hinterlandtransport optimal ausgelastet sind. Für den Transporteur ergeben sich somit Kostenvorteile. Dabei bietet der Lübecker Hafen zum Hinterland außerdem eine Autobahnanbindung, Schienenwege und eine Anbindung an das europäische Binnenwasserstraßennetz über den Elbe-Lübeck-Kanal.

3. Anbindungen und Kooperationen

Zu den Anbindungen und Kooperationen des Lübecker Hafens kann man sagen, dass dieser das Drehkreuz des Ostseeraums bildet. Der Lübecker Hafen ist der Größte aller Ostseehäfen und hat Anbindungen an 25 Ostseehäfen in Russland, Schweden, Finnland und die Baltischen Staaten, die dieser mit den Industriezentren Europas verbindet. Zu diesen 25 Häfen (Göteborg, Trelleborg, Malmö, Halmstad, Helsingborg, Helsinki, Turku, Hanko, Rauma und Uusikaupunki) bestehen schnelle Fährverbindungen, die durch kurze Abfahrtsfrequenzen gekennzeichnet sind und die umgeschlagene Ware wird mit Hilfe von Trailer, Eisenbahn und Binnenschiff an ihr Ziel in die europäischen Industriemetropolen gebracht. Dank moderner Terminals werden Schiffe schnell beladen und gelöscht, so dass nur kurze Liegezeiten auf die Fähren zukommen und diese schnell wieder einen Partnerhafen an der Ostsee anlaufen können, um die schnellen Verbindungen aufrecht zu erhalten. In der unterliegenden Karte kann man die günstige und zentrale Lage Lübecks erkennen, welche den Lübecker Hafen zum Drehkreuz des Ostseeraums macht.



4. Zukunftsperspektiven des Lübecker Hafens

Bis zum Jahr 2010, so prognostizieren Experten, wird der Güterverkehr nach Skandinavien um bis zu 50 Prozent zunehmen. Ins Baltikum und nach Russland rechnet man sogar mit einer Verdreifachung der heutigen Verkehrsströme, aufgrund des dort steigenden Wirtschaftswachstums und der Verlegung von Industrie von China nach Osteuropa, aufgrund der dortigen Nähe zu Europas Metropolen. Es befindet sich außerdem das Lübecker Hafenhaus in Bau, welches das zukünftige Logistikzentrum des Fährhafens von Lübeck Travemünde werden soll. Das Gebäude soll sowohl den Passagier- und Fracht-Terminal, als auch Büroflächen für Hafenbetriebe, Zoll und Wasserschutzpolizei beinhalten.

Größere Schifffahrtsgesellschaften werden in diesem repräsentativen Gebäude ebenfalls vertreten sein.

Lübeck, den 07.09.2006

Von Jan Marten, Mats und Jan-Till